

Der Bürgerbund kritisiert...

... Kostensteigerungen und „Grüne Rechenkünste“

(Bruchköbel/pm) – „Bei einer plötzlichen Kostensteigerung um 59,8 Prozent von ursprünglich 1,17 Mio. Euro auf jetzt 1,87 Mio. Euro für den Ausbau von 60 Plätzen für die U3-Betreuung hat das Parlament nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, nachzufragen“, sieht Harald Hormel, Stadtverordneter des Bruchköbeler Bürgerbunds (BBB), die Finanzen der Stadt unter Führung von schwarz/grün im weiteren Sturzflug.

Mit den Stimmen der Koalition von CDU/Grüne sei weitere Aufklärung durch den Finanzausschuss der Stadtverordnetenversammlung verhindert worden. „Dies geschah ohne jede Begründung seitens der schwarzen oder grünen Fraktion und ist Beleg dafür, dass dort die Gestaltung Bruchköbel ausschließlich an Bürgermeister und Ersten Stadtrat abgegeben worden ist“, so Hormel.

Dies sei auch nicht durch die „Rechenkünste“ von Stadtrat

Uwe Ringel verändert worden. Dieser habe für Kopfschütteln gesorgt, als er eine Kostensteigerung um lediglich 30 Prozent verkündet und dafür ausschließlich die Preisentwicklung in Folge der Konjunkturprogramme verantwortlich gemacht habe. Auch die mangelnde Berücksichtigung heimischer Firmen stößt beim Bürgerbund auf Ablehnung. Zunächst habe die Stadt die Vergabe der drei Baumaßnahmen an Generalunternehmer beabsichtigt.

Als sich kein gutes Ergebnis abzeichnete, sei für die Anbauten an drei Kindertagesstätten jeweils eine beschränkte Ausschreibung für die Einzelleistungen durchgeführt worden.

„Hier suchte sich die Stadt die Firmen aus“, so BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold. Er findet nicht nachvollziehbar, dass von den insgesamt 64 Firmen, die jeweils für 11 Baulose angeschrieben wurden, nur vier aus Bruchköbel kommen. „Von

den 33 Auftragsvergaben gehen nur zwei Aufträge an Bruchköbeler Betriebe.

Die darüber hinaus innerhalb des Main-Kinzig-Kreises noch vergebenen sechs Aufträge sind auch kein Ruhmesblatt für die Berücksichtigung heimischer Betriebe“, so Rabold weiter. Zudem werfe die vorgesehene Finanzierung der Mehrkosten Fragen auf.

Hierfür sollten unter anderem die eigentlich für den Bau des Kunstrasenplatzes Niederrißigheim vorgesehenen 500.000 Euro verwendet werden. „Der Bau dieses Platzes ist jedoch wegen des Schuldenanstiegs Bruchköbels und seiner schlechtesten Entwicklung der Finanzsituation aller Städte und Gemeinden im Main-Kinzig-Kreis durch die Kommunalaufsicht gestrichen worden“, sieht man beim BBB nun die Gefahr, dass der längst überfällige Ausbau der U3-Betreuung in Bruchköbel wegen unsolider Finanzierung weiter verzögert werden könnte.